

Das Gehörlosenwesen in Polen

Autor(en): **Kopera, Adam**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **GZ in Kontakt : Gehörlosenzeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **82 (1988)**

Heft 22

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-924814>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Das Gehörlosenwesen in Polen

Polen zählt etwas mehr als 37 Millionen Einwohner, davon sind rund 3,5 Millionen Hörbehinderte. Das Gehörlosenwesen in Polen ist organisiert, doch es bestehen, was vor allem den Vertrieb technischer Hilfsmittel anbetrifft, noch Barrieren.



Adam Kopera (Warschau) am Kongress in Montreux.

Der Polnische Gehörlosenverband, als Staatsmonopolist, hat die staatliche Aufgabe, die Förderung aller polnischen Hörbehinderten zu vertreten. Er ist abhängig vom polnischen Gesundheitsministerium und bekommt Zuwendungen unter anderem für seine Rehabilitationsberatungsstellen. Der Verband führt nicht nur seine Vereinsarbeit durch, sondern er erfüllt mit acht Lern- und Produktionseinrichtungen auch eine wirtschaftliche Tätigkeit.

Spätertaubte haben es schwer

Der Polnische Gehörlosenverband hat etwa 20 000 Mit-

glieder mit verschiedenen Graden von Hörbehinderung, vor allem Gehörlose. Die Mitgliederziffer mag vielleicht hoch erscheinen, ist aber tatsächlich sehr niedrig. Schätzungsweise leben etwa 3 500 000 Hörgeschädigte in Polen. Die Einwohnerzahl Polens hat die Grenze von 37 Millionen überschritten. Diese Ziffern zeigen, dass die Mehrheit der Hörbehinderten keinen Kontakt mit dem Gehörlosenverband hat. Die Gehörlosen und ihre speziellen Probleme stehen im Mittelpunkt des Polnischen Gehörlosenverbandes. Schwerhörige und Spätertaubte sind hier eine vergessene Minderheit. Bei



Baden an der Ostküste, auch in Polen.

Konferenzen des Gehörlosenverbandes hat die Gebärdensprache einen dominierenden Einfluss, der Text wird vorher weder geschrieben noch mit Hilfe eines Hellraumprojektors auf die Leinwand projiziert.

HdO-Geräte sind Luxus

Ein ernsthaftes Problem in Polen in den 80er Jahren ist die Technik für die Hörbehinderten. Der Gehörlosenverband schlägt sich mit Schwierigkeiten beim Gesundheitsministerium herum, um Produzenten für Hörgeräte und technische Hilfsmittel für Hörbehinderte zu finden. Leider stehen westliche Hörgeräte nur in sehr beschränktem Umfang zur Verfügung, weil die polnische Währung ausserhalb Polens praktisch wertlos ist. Westliche Hörgeräte sind bei uns somit Luxusartikel.



Eine polnische Tracht.

Hör-Hilfsmittel für den Alltag, wie Kopfhörer für Radio und Fernsehen, Telefonverstärker, Lichtwecker, Vibrationskissen, Induktions- und Infrarotanlagen kommen in polnischen Geschäften nicht, selten oder in mangelnder Auswahl vor. Unsere Post hat keine Telefonzellen mit Telefonverstärker für Schwerhörige. Zur Verfügung des Gehörlosenverbandes stehen insgesamt 30 Schreibtelefone.

Teletext völlig unbekannt

Im Polnischen Fernsehen wird jede zweite Woche eine halbstündige Sendung «In der Welt der Stille» mit Gebärdensprache, ein Magazin für Hörgeschädigte ausgestrahlt.

Der Dolmetscher übersetzt auch allwöchentlich die Wochennachrichten und einen Film. Polnisches TV zeigt ausserdem in unregelmässiger Folge Filme mit Untertiteln. Auch in unseren Kinos gibt es Filme mit Untertiteln, die zum besseren Verstehen hilfreich sind. In Polen haben wir noch keinen Teletext und Bildschirmtext. Die einzige Monatszeitschrift des Gehörlosenverbandes ist «Swiat Cisy» (Die stille Welt) mit einer Auflage von etwa 3000 Exemplaren.

Essen und Kleider sind wichtiger

Polen ist kein Land mit grossem Verständnis für die Behinderten, es sind zuviele unüberwindliche Barrieren. Zwar bekommen polnische Hörbehinderte kostenlos ein Hörgerät, aber sie haben keine Fahrpreismässigungen oder unentgeltliche Beförderung im öffentlichen Personenverkehr, Fernseh- und Rundfunkgebührenbefreiung oder längeren Urlaub wie in vielen anderen Ländern. Polen befindet sich jetzt in einer anhaltenden und akuten Wirtschaftskrise und Gesellschaftskrise und damit verbundener Austeritätspolitik und Einschränkungen im täglichen Leben. Elementare Bedürfnisse wie Nahrung, Kleidung, Wohnung haben den Vorrang in Polen. Viele Hörbehinderte können nur träumen, dass ihre Schicksalsgenossen im Westen ein besseres Leben haben.

Adam Kopera, Warschau

Der Autor

Adam Kopera ist seit Geburt hochgradig schwerhörig und führt seit Beginn des Jahres in Warschau eine kleine Selbsthilfegruppe.

Adam Kopera weilte im Juli am Internationalen Kongress der Schwerhörigen in Montreux und hielt dort einen interessanten Vortrag («Die Situation der Schwerhörigen in Polen»). Weil in diesem Vortrag auch Aspekte aus dem Gehörlosenwesen zur Diskussion kommen, haben wir uns entschlossen, Fassungen auszugsweise zu übernehmen und diese zu veröffentlichen. Ich möchte Herrn Adam Kopera für seine Einwilligung danken.

wag